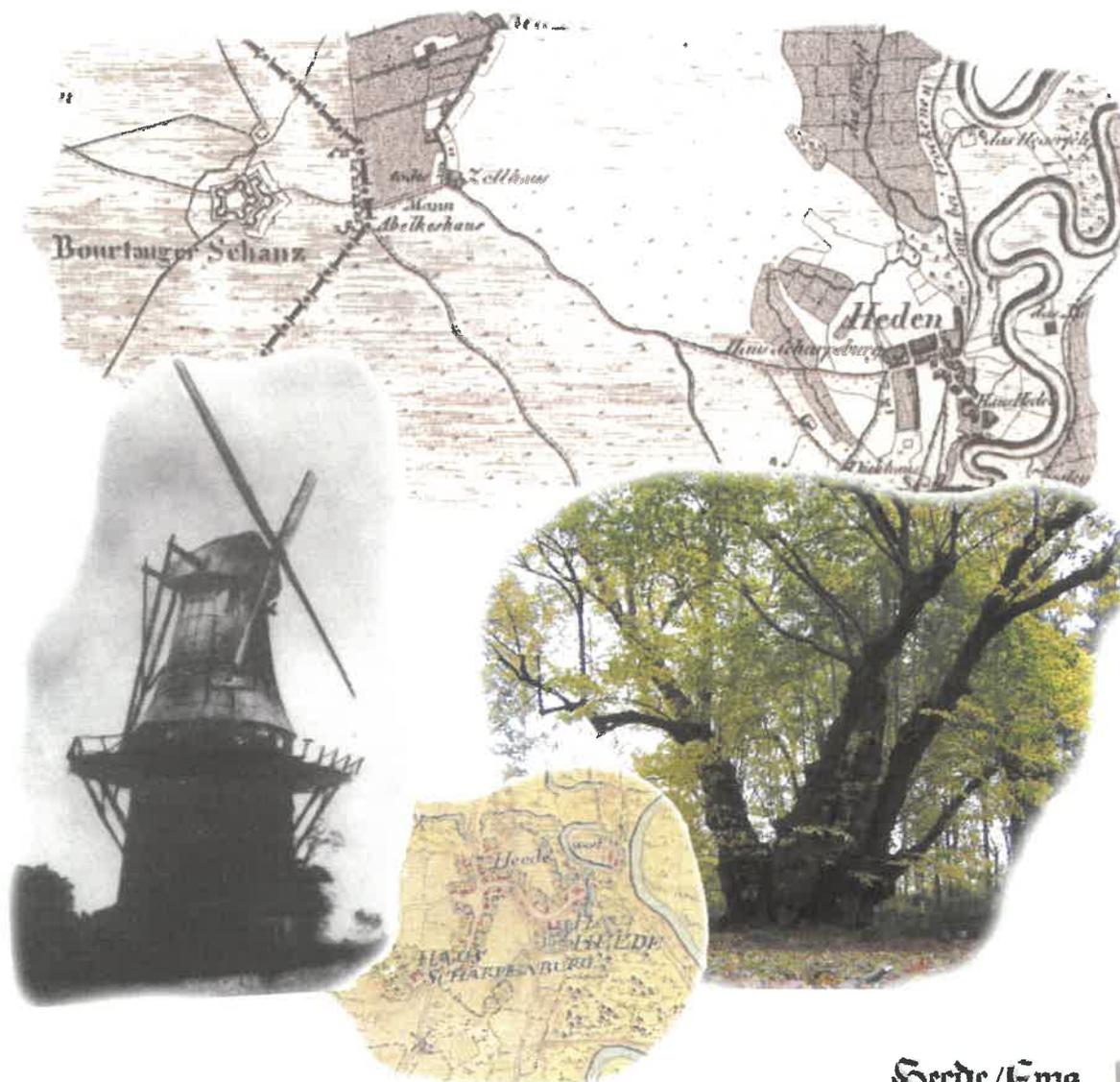


DORFERNEUERUNG HEEDE/EMS

„Abschlussbericht 2020“



Gemeinde Heede/Ems
Samtgemeinde Dörpen
Landkreis Emsland



Inhaltsverzeichnis

I. Lage und Situation der Dorfregion – Wirkungsziele und Wirkungsgrad	4
1. Einleitung	4
2. Öffentliche Projekte	4
2.1. Projekte der Gemeinde Heede	4
2.2 Projekte der kath. Kirchengemeinde Heede „St. Petrus in Ketten“	34
3. Privatmaßnahmen	37
4. Fazit	37
II. Qualitative und Quantitative Aussagen	38

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Blick entlang der Hauptstraße in Höhe des Marktplatzes in Richtung Westen	6
Abbildung 2: Blick entlang der Achse Hauptstraße / Dörpener Straße in Richtung Süden	6
Abbildung 3: Blick auf die Freifläche mit dem Denkmal zu den „Fünf Säulen Heedes“	7
Abbildung 4: Ausschnitt aus der Emszeitung vom 18.12.2012	8
Abbildung 5: Blick auf die Sitzgelegenheit in Form eines Schiffes an der Hauptstraße	10
Abbildung 6: Blick auf den neu gestalteten Eingangsbereich zur „Dicken Linde“	10
Abbildung 7: Blick auf den kleinen Kreisverkehrsplatz und dem angrenzenden Ruhebereich „Behnen Poggenpohl“	11
Abbildung 8: Blick auf den neu gestalteten Marktplatz	12
Abbildung 9: Blick auf das Denkmal zur „Viehwaage“	13
Abbildung 10: Blick auf die neu errichtete Buswartehalle	13
Abbildung 11: Gestaltungskonzept „Schärpenburg“	14
Abbildung 12: Ausschnitt aus der Ems-Zeitung vom 22. September 2012	15
Abbildung 13: Blick auf das sanierte Haus Kappen und dem vorgelagerten Backhaus	15
Abbildung 14: Blick auf den „Linden-Parkplatz“	16
Abbildung 15: Informationstafel am „Lindenparkplatz“	17
Abbildung 16: Fischerhütte am Schukenbrockgraben nach der Fertigstellung	18
Abbildung 17: Sanierte Steinerbude	19
Abbildung 18: Blick auf den neugestalteten Pinnincksplatz	19
Abbildung 19: Blick auf das Heimathaus mit dem neu gestalteten Fahrradabstellbereich	21
Abbildung 20: Blick auf den neu gestalteten Eingangsbereich des Heimathauses	21
Abbildung 21: „Dicke Linde Heede“ – Nationalerbe Baum Nr. 1	25
Abbildung 22: „Dicke Linde Heede“ – Nationalerbe Baum Nr. 1	26
Abbildung 23: Installiertes Ortsausgangsschild an der Dörpener Straße	27
Abbildung 24: Grundriss zum Neubau der Sporthalle (3ing 2017)	28
Abbildung 25: Blick vom Parkplatz auf das neue Sport- und Jugendzentrum Heede	29

Abbildung 26: Ausführungskonzept zur Außengestaltung sowie zur Lage der neu geplanten Umkleidekabine (3ing 2018)	30
Abbildung 27: Blick auf die neue Umkleidekabine	30
Abbildung 26: Blick über den neu erstellten Parkplatzbereich.....	31
Abbildung 29: Visualisierung (Blick von der Straße auf den See, Springfeld 2018)	32
Abbildung 30: Blick auf das Multifunktionsgebäude in Richtung Heeder See	33
Abbildung 31: Detailansicht zum Multifunktionsgebäude.....	33
Abbildung 32: Eröffnung des Kiosk am Heeder See (www.heede-ems.de).....	34
Abbildung 33: Blick entlang der sanierten Kirchenmauer nebst Eibenheckenpflanzung	35
Abbildung 34: Ausführungskonzept zur Spielplatzsanierung.....	36
Abbildung 35: Blick auf den fertiggestellten Spielplatz	36

Abschlussbericht 2020
Dorferneuerung Heede/Ems
Gemeinde Heede, Samtgemeinde Dörpen, Landkreis Emsland

Ansprechpartner

ArL	Gemeinde	Planungsbüro
Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen Herr Ubbenjans (05931/8827-456)	Gemeinde Heede/Ems Herr Bürgermeister Pohlmann (04963/8906) Samtgemeinde Dörpen - Bauamt - Herr Herbers (04963/402-413)	regionalplan & uvp planungsbüro peter stelzer GmbH Herr Thiemann (05902/503 702-24)

Allgemeiner Sachbericht***I. Lage und Situation der Dorfregion – Wirkungsziele und Wirkungsgrad******1. Einleitung***

Der Abschlussbericht 2020 zur „Dorferneuerung Heede/Ems“ (im weiteren DEP) baut inhaltlich auf die Halbzeitevaluierung, die zum 31. Dezember 2013, wie im Schreiben vom 10. März 2009 (21213/4554 020 1) der damaligen Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Meppen, Amt für Landentwicklung Meppen (heute Landesamt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen) zur Anerkennung des „Dorferneuerungsplan Heede/Ems“ gefordert, fristgerecht eingereicht wurde, sowie die Evaluation 2018 auf. Beide Berichte werden in diesem Abschlussbericht zusammengeführt. Somit berücksichtigt der Abschlussbericht 2020 die seitdem beantragten und fertiggestellten Projekte sowie den zugehörigen Prozessen zur Dorfentwicklung. Ergänzend wird darauf verwiesen, dass im Rahmen des Prozesses zur Dorfentwicklung drei Fortschreibungen zum Dorferneuerungsplan Heede/Ems vorbereitet, beim ArL eingereicht und durch dieses anerkannt wurden. Die dort beschriebenen Projekte ergänzen das ursprüngliche Konzept des DEP unter besonderer Berücksichtigung der Fördermöglichkeiten durch die aktuelle ZILE Richtlinie.

2. Öffentliche Projekte***2.1. Projekte der Gemeinde Heede******2.1.1 „Achse Hauptstraße / Dörpener Straße“ (M2)***

Im Anschluss an die 3. Bürgerversammlung am 16.04.2009 im Rahmen der Dorferneuerung Heede wurde ein erstes Gesamtkonzept für die Maßnahmenachse M2 mit sinnvollen Bauabschnitten entwickelt. In der Gesamtachse wurden neben der Maßnahme M2 auch Teilbereiche der Maßnahme M1 „Umfeldgestaltung des Marktplatzes“ (hier die Achse der Hauptstraße),

Maßnahme M5 „Mündungsbereich der Schulstraße in die Hauptstraße“ und der Maßnahme M6 „Kreisverkehrsplatz an der Dörpener Straße“ berücksichtigt. Der Maßnahmenbereich befindet sich im Zentrum der Dorferneuerung Heede. Bei der Maßnahme M2 handelt sich um eine Maßnahme, durch die der Kernbereich in seiner Funktion und Ausprägung gestärkt und langfristig gesichert werden soll. Zudem wird durch die Maßnahme der historische Ortskern von Heede – hier die Achse zwischen der 1000-jährigen Linde südlich des Marktplatzes vorbei bis zur Kirche – hervorgehoben und kenntlich gemacht, um die Identität des Raumes zu stärken. Durch die Gesamtmaßnahme erfolgt eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrssituation. Durch die Änderung der Straßengestaltung wird der Kernbereich hervorgehoben.

Am 26.08.2009 fand eine Bereisung des Bau- und Wirtschaftsausschusses des Rates der Gemeinde Heede statt. Im Rahmen dieser Bereisung wurden unterschiedliche Dorferneuerungsmaßnahmen in angrenzenden Gemeinden insbesondere im Zusammenhang mit der Materialwahl begutachtet. Parallel zur Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes musste die Regenwasserentwässerung für die Ortslage neu berechnet und dimensioniert werden. Die Lage für ein notwendiges Regenrückhaltebecken wurde festgelegt und das Grundstück gesichert. Im Anschluss an die Beratungen mit dem Rat der Gemeinde Heede wurde das Gesamtkonzept im Rahmen von zwei Anliegerversammlungen am 17.06.2010 und 27.09.2010 vorgestellt und in Teilbereichen aufgrund von Anregungen aus der Bevölkerung überarbeitet und angepasst. Insbesondere unter Berücksichtigung der Erhebung von Anliegerbeiträgen aufgrund der Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Heede wurde die Gesamtplanung durch eine intensive Diskussion in der Bevölkerung begleitet.

2.1.1.1 „Achse Hauptstraße / Dörpener Straße“ (M2, Bauabschnitt 1) inkl. eines Teilbereiches der Maßnahme M1

Im Jahr 2011 wurde der 1. Bauabschnitt der Achse Hauptstraße / Dörpener Straße (hier der Abschnitt zwischen der Kolpingstraße und der Straße „Am Kindergarten“) realisiert. Das verwendete Material bildete die Materialgrundlage für diesen und die folgenden Dorferneuerungsmaßnahmen. Für die Fahrbahn wurde der Betonpflasterstein Typ „Quattro-Safe“ in moorfarben, mit seitlicher Verschiebesicherung diagonal zur Fahrbahn verlegt mit Bischofsmützen verwendet. Aufgrund der Bauklasse wurde ein 10 cm dicker Stein verwendet, der die notwendigen Lasten (Busverkehr, landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge, Zulieferer für die Geschäfte und Bäckereien etc.) aufnehmen kann. Die geradlinige Achse wurde wechselseitig durch einseitige Bauminseln und durch eine Querungshilfe unterbrochen. Für die Gehwege wurde ein gerumpeltes Betonsteinpflaster in der Farbe Herbstlaub vom Typ "Strada" verwendet. Im Zusammenhang mit dem höhengleichen Ausbau wurden Rundborde eingebaut. Hierdurch wird ein Versatz von 2 bis 3 cm erreicht. Somit ist entlang der Achse ein einfaches Queren der Fahrbahn möglich. Durch mit Granitsteinen ausgelegte Entwässerungsrinnen wurde die Fahrbahn von den Gehwegen getrennt (sehbar, hörbar, fühlbar). In Teilbereichen wurde der Gehweg durch Beete von der Fahrbahn getrennt. Im Bereich des Marktplatzes wurde der Gehweg abgesetzt von der Fahrbahn entlang der vorhandenen Baumreihe geführt. Diese Maßnahme dient der Verkehrsberuhigung und der Sicherheit der Fußgänger. Im Kurvenbereich (hier in Höhe des Mündungsbereiches mit der Marschstraße) wurde auf einen höhengleichen Ausbau verzichtet und ein Hochbord verwendet, um in diesem Bereich ein "Schneiden" der Kurve durch Kraftfahrzeuge zu unterbinden. Durch Baum- und Strauchpflanzungen erfolgte eine Eingrünung, die das Ortsbild nachhaltig aufwertet. Als Straßenbaum wurden Hainbuchen gepflanzt. Die Beete / Verschwenkungen wurden mit niedrig wachsenden Sträuchern und Bodendeckern bepflanzt. Im Rahmen der

11. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Heede vom 23. November 2011 wurde die Maßnahme durch den Arbeitskreis in Augenschein genommen und als gelungen bewertet.



Abbildung 1: Blick entlang der Hauptstraße in Höhe des Marktplatzes in Richtung Westen



Abbildung 2: Blick entlang der Achse Hauptstraße / Dörpener Straße in Richtung Süden

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1) Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2) Nutzung von Potenzialen in Verbindung mit regionalen und überregionalen Erholungsschwerpunkten (2)	▲ ▲ ▲
Priorität	Gesamter Zeitraum der Dorferneuerung!	▲

2.1.1.2 „Achse Hauptstraße / Dörpener Straße“ (M2, Bauabschnitt 2) inkl. der Maßnahme M5

Im Jahr 2012 wurde der 2. Bauabschnitt der Achse Hauptstraße / Dörpener Straße (hier der Abschnitt zwischen dem Mündungsbereich der Straße "Am Kindergarten" und dem Grundstück Bernhardstraße 1) realisiert. Im Rahmen der Realisierung wurden die Gestaltungskriterien, die im Rahmen des 1. Bauabschnittes definiert wurden, übernommen und weitergeführt. Im Bereich des Mündungsbereiches mit der Schulstraße war die Einsicht in die Dörpener Straße erheblich durch ein Gebäude eingeschränkt. Diese Situation wurde durch den Erwerb des Grundstückes, durch den Abriss des Gebäudes und einer optimierten Anbindung der Schulstraße an die Dörpener Straße entschärft. Durch eine ergänzende Fahrbahnverengung (Querungshilfe) wurde die Verkehrssicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer weiter verbessert (hier insbesondere die Achse Grundschule – Kirche). Das ehemalige Grundstück Hoppe wurde weitgehend zu einer innerörtlichen Grünfläche entwickelt. Ein Teilbereich diente als Tauschfläche für die Verringerung des Kurvenradius im Bereich des Flurstücks 49 (vgl. Änderungsantrag). Die Einzelbäume und die Marienklause blieben erhalten und konnten gesichert werden. Im Bereich der Freifläche wurde ein Teilbereich für ein Denkmal zu den „Fünf Säulen Heedes“ gestalterisch vorbereitet.



Abbildung 3: Blick auf die Freifläche mit dem Denkmal zu den „Fünf Säulen Heedes“



Symbolische Freigabe: Mit einer Schere durchtrennte Bernd Busemann (Stabler von links) das provisorisch über die sanierte Hauptstraße in Heede gespannte Flatterband. Foto: Gerd Schade

Halbzeit auf der Hauptstraße in Heede

Zwei von vier Bauabschnitten zur Sanierung im Zuge der Dorferneuerung abgeschlossen

Von Gerd Schade

HEEDE. Der Verkehr läuft bereits seit einigen Wochen wieder ungehindert durch Heede, gestern wurde ein rund 400 Meter langes Teilstück der sanierten Ortsdurchfahrt offiziell freigegeben. Damit ist der zweite von insgesamt vier geplanten Bauabschnitten zur Instandsetzung der Hauptstraße im Zuge der Dorferneuerung abgeschlossen. Halbzeit in Heede sozusagen.

Das Gesamtinvestitionsvolumen für die Großbaustelle in der Emagemeinde umfasst etwa 2,6 Millionen Euro. Fi-

nanziert wird der Ausbau der Hauptstraße mit Landesmitteln über das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) in Meppen, von der Gemeinde Heede und durch Anliegerbeiträge. Insgesamt wird die Hauptstraße auf einer Länge von 1,3 Kilometern saniert. Der erste Abschnitt (zwischen der Straße „Am Kindergarten“ und dem Kurvenbereich beim Marktplatz) wurde 2011 in Angriff genommen, der dritte (von der Apotheke bis zur Kreisstraße 155) ist für das kommende Jahr, der vierte und letzte Schritt für 2014 geplant.

Zug um Zug wird beziehungsweise wurde die alte

Teerdecke entfernt und durch Pflastersteine in Diagonalanlage ersetzt. Auch Bordsteine und Fußwege werden erneuert sowie neue Rohre für die Regenwasserkanalisation verlegt.

Kapelle und Podest

Bürgermeister Antonius Pohlmann (CDU) freute sich bei der Freigabe des zweiten Bauabschnitts über ein gelungenes Werk. „Hier wurde ein wunderschönes Projekt umgesetzt“, sagte Pohlmann. Dabei meinte er nicht nur den Straßenzug, sondern auch die Wiederherrichtung einer alten Kapelle und den Sockel eines Podestes an dem Straßenabschnitt in Höhe

des Hotels „Zur Linde“. Das Podest bietet Platz für fünf Stelen. Dort sollen nach den Worten Pohlmanns die fünf tragenden Säulen der Gemeinde in Szene gesetzt werden. Eine wird den Heeder Heimatforscher Hermann Abels (1855-1932) zeigen und eine das Gemeindegewapp zieren. Repräsentiert wird darüber hinaus die Kirchengemeinde, die Landwirtschaft sowie Handwerk, Handel und Gewerbe.

Das Podest ist aber noch ebenso wenig komplett wie die Kapelle. „Die Muttergottes befindet sich in Familienbesitz“, erklärt Pohlmann. „Wir haben aber die Zusage, dass sie in die Kapelle zu-

rückkehrt, wenn sie Instand gesetzt ist.“ Bei den Verkehrsteilnehmern bedankte sich der Bürgermeister für das Verständnis angesichts der Unannehmlichkeiten während der Bauzeit, die im April begann und bis November abgeschlossen wurde.

Die Gesamtkosten für den zweiten Bauabschnitt belaufen sich auf rund 670.000 Euro. Die Zuwendung des LGLN beträgt knapp 250.000 Euro. Gemeinde und Anlieger schultern gemeinsam mehr als 420.000 Euro.

Der Bürgermeister der Samtgemeinde Dörpen, Hermann Wocken (CDU), würdigte das Zusammenspiel zwischen Bürgern, Politik

und Behörden. Das Ergebnis könne sich sehen lassen. Und auch die Heeder seien mit dem Resultat zufrieden. „Ich kenne niemanden, der sagt, dass es nicht toll geworden ist“, sagte Wocken.

Für den CDU-Landtagsabgeordneten und niedersächsischen Justizminister Bernd Busemann ist es nach eigenen Worten „eine wahre Freude zu sehen, was Schritt für Schritt umgesetzt wurde“. Die Dorferneuerung sei ein wunderbares Programm und müsse als solches unbedingt erhalten bleiben. „Die Emsländer liefern dafür die besten Belege – auch unter touristischen Aspekten“, betonte Busemann.

Abbildung 4: Ausschnitt aus der Emszeitung vom 18.12.2012

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1) Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2) Nutzung von Potenzialen in Verbindung mit regionalen und überregionalen Erholungsschwerpunkten (2)	▲ ▲ ▲
Priorität	Gesamter Zeitraum der Dorferneuerung!	▲

2.1.1.3 „Achse Hauptstraße / Dörpener Straße“ (M2, Bauabschnitt 3)

Der Zuwendungsbescheid für den 3. Bauabschnitt erfolgte mit Schreiben vom 25. November 2013 durch das damalige LGLN, Amt für Landentwicklung Meppen und umfasste eine Zuwendung in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, höchstens jedoch 359.680,00 Euro.

Der Ausbau der Hauptstraße zwischen der Dersumer Straße (K 155) und der Kolpingstraße (Anschlussbereich an den 1. BA) nahm die Gestaltungskriterien des 1. und 2. Bauabschnittes auf.

Die Fahrbahn wurde auf 6,3 m bzw. in beengten Bereichen auf 6,0 m entsprechend der Kriterien der Belastungskategorie 3.2I gem. der Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen (RStO12) zurückgebaut. Durch die mit Granitsteinen ausgelegten Rinnen wurde die Fahrbahn von den Gehwegen getrennt (sehbar, hörbar, fühlbar). In Teilbereichen wurde der Gehweg ergänzend durch Beete in Form von Verschwenkungen von der Fahrbahn abgesetzt. Das verwendete Material entspricht der Materialwahl der vorangegangenen Bauabschnitte. Für die Fahrbahn wurde das Betonsteingestaltungspflaster vom Typ „Quattro-Safe“ in moorfarben, mit seitlicher Verschiebesicherung diagonal zur Fahrbahn verlegt mit Bischofsmützen verwendet. Für die Gehwege kam ein gerumpeltes Betonsteinpflaster in der Farbe Herbstlaub vom Typ "Strada" zum Einsatz. Im Zusammenhang mit dem ebenerdigen bzw. höhengleichen Ausbau wurden Rundborde mit einem Vorsatz von 2 cm eingebaut.

Im Mündungsbereich mit der Kolpingstraße wurde auf den ebenerdigen Ausbau verzichtet und ein Hochbord verwendet, da hier ein "schneiden" der Kurve durch Kraftfahrzeuge unterbunden werden sollte. Als Straßenbaum kam die Hainbuche zum Einsatz. Die Beete wurden mit niedrig wachsenden Sträuchern bepflanzt. Die Beleuchtung wurde analog der bisher aufgestellten LED-Straßenlaternen weitergeführt. Der Bereich der derzeitigen, abzubrechenden Bushaltestelle wurde durch ein angedeutetes Schiff mit eingebundenen Sitzgelegenheiten und einem Begrüßungsschild aufgewertet. Eine weitere Besonderheit in diesem Bauabschnitt bildet der Eingangsbereich zur "Dicken Linde". Dieser wurde durch einen neuen Fußweg barrierefrei an die Hauptstraße angebunden. Hierzu wurde das Flurstück 76 durch die Gemeinde erworben. Die vorhandene Zufahrt und der neue Fußweg wurden durch eine Natursteinmauer mit Pfeilern (angedeutete Tore) deutlich herausgestellt.

Durch das Projekt und den ergänzenden Elementen sowie kleineren und dem Projekt zuzuordnenden sinnvollen Erschließungsmaßnahmen wird das Gesamtbild der Straßenachse entlang der "Dicken Linde", dem Marktplatz und der Kirchen im Kernbereich einheitlich gestaltet und im Besonderen der Ortseingangsbereich in Höhe der „Dicken Linde“ gestalterisch besonders aufgewertet. Parallel wurde der Regenwasserkanal erneuert, da Untersuchungen gezeigt haben, dass dieser marode und eine nicht mehr ausreichende Leistungsfähigkeit besaß.

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1) Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2) Nutzung von Potenzialen in Verbindung mit regionalen und überregionalen Erholungsschwerpunkten (2)	▲ ▲ ▲
Priorität	Gesamter Zeitraum der Dorferneuerung! (in sinnvollen Abschnitten)	▲



Abbildung 5: Blick auf die Sitzgelegenheit in Form eines Schiffes an der Hauptstraße



Abbildung 6: Blick auf den neu gestalteten Eingangsbereich zur „Dicken Linde“

2.1.1.4 „Achse Hauptstraße / Dörpener Straße“ (M2, Bauabschnitt 4)

Die Bescheiderteilung für den 4. Bauabschnitt erfolgte mit Schreiben vom 10.12.2015 durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen. Es wurde eine Zuwendung in Höhe von 53 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, höchstens jedoch 393.240,00 Euro bewilligt.

Der Ausbau der Dörpener Straße zwischen dem alten Ortsrand südlich der Bernhardstraße und der Tulpenstraße nimmt die Gestaltungskriterien der bereits realisierten drei Bauabschnitte auf (vgl. hierzu auch Kapitel 2.1.1.1). Zwischen der „Verkehrsberuhigung“ in der Gestalt eines Kreisverkehrsplatzes und dem nordwestlich angrenzenden Regenrückhaltebecken wird eine kleinere Sitzgruppe angelegt. In diesem Bereich wird ein Eichenschild mit der Bezeichnung „Behnen Poggenpohl“, einer alten Flurbezeichnung, aufgestellt. Das Regenrückhaltebecken wird durch eine naturnahe und ortstypische Pflanzung (Sträucher, Schilf etc.) eingebunden.



Abbildung 7: Blick auf den kleinen Kreisverkehrsplatz und dem angrenzenden Ruhebereich „Behnen Poggenpohl“

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1)	▲

	Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2) Nutzung von Potenzialen in Verbindung mit regionalen und überregionalen Erholungsschwerpunkten (2)	▲ ▲
Priorität	Gesamter Zeitraum der Dorferneuerung! (in sinnvollen Abschnitten)	▲

2.1.2. „Neugestaltung des Marktplatzes“ (M1)

Den Förderantrag für dieses Projekt wurde mit Schreiben vom 29.09.2015 durch die Gemeinde Heede/Ems beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen eingereicht. Die Bescheiderteilung erfolgte mit Schreiben vom 14.04.2016 und umfasste eine Zuwendung in Höhe von 53 %, höchstens jedoch 334.022,42 Euro.

Bisher war der Bereich des Marktplatzes vor dem „Haus des Bürgers“ durch die Fahrbahnen der Achsen „Am Markt“ und „Vinke-Straße“ und einer ungegliederten großen zentralen Freifläche gekennzeichnet. Der eigentliche Platz ordnete sich den Straßenachsen unter. Das Projekt umfasste den Rückbau und die Neugestaltung der Fahrbahn, die Neugliederung und Ergänzung von Stellplätzen, die Verlegung und Optimierung der Bushaltestelle „Marktplatz“, die Schaffung eines Platzes (optimiert durch die bereits erfolgte Abkröpfung eines Schenkels der Straße „Am Markt“), die gestalterische Aufwertung des Gesamtraumes durch lineare Eingrünung inkl. Baumpflanzungen ergänzt um eine entsprechende Ausstattung mit Sitzmöbeln, Fahrradständern und einer Skulptur (Waage). Im Vorfeld fand eine intensive Diskussion zur Vorbereitung und Abstimmung mit dem Arbeitskreis Dorferneuerung und dem Rat der Gemeinde Heede/Ems statt. Ergänzend wurden u.a. Gespräche mit Anliegern und örtlicher Versorger/Leitungsträger geführt. Besondere Herausforderungen bestehen im Zusammenhang mit der Schaffung und späteren Belebung des zentral gelegenen Marktplatzes.



Abbildung 8: Blick auf den neu gestalteten Marktplatz



Abbildung 9: Blick auf das Denkmal zur „Viehwaage“



Abbildung 10: Blick auf die neu errichtete Buswartehalle

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen	▲
	Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens	▲
Priorität	kurzfristig zu realisierendes Projekt	▲

2.1.3. „Umfeldgestaltung Schärpenburg“ (M11)

Mit Beginn der Förderphase wurde das Gesamtkonzept für den Bereich Schärpenburg bereits umfangreich konkretisiert und den zukünftigen Erfordernissen angepasst. Das Konzept sieht eine weitere Verdichtung mit historischen Gebäuden vor, um den Bereich der Schärpenburg zu stärken.



Abbildung 11: Gestaltungskonzept „Schärpenburg“

2.1.3.1 Verlegung des Hauses „Kappen“

Das Landarbeiterhaus Kappen (Hauptstraße) wurde abgetragen und im Bereich der Schärpenburg am „Pinninckplatz“ unter Berücksichtigung historischer Vorgaben neu errichtet. In diesem neu errichteten Gebäude werden, betreut durch den Heimatverein Heede, alte Exponate aus Landwirtschaft, Handwerk und Haushalt, wie z.B. ein Spitzdrescher, ein Roder, ein Ackerwagen, ein Wendepflug, eine Flachsbreche, verschiedene Hobel und weitere kleine Geräte, ausgestellt. In dem Gebäude wurde zur Pflege und Restauration dieser und weiterer Geräte eine kleine Werk-

statt eingerichtet. Die vorhandenen Ausstellungsstücke sollen durch die Einrichtung eine Bauernküche mit „Stangenherd“ ergänzt werden.

Ein Landarbeiterhaus zieht um

100 Jahre altes Gebäude in Heede abgetragen und auf Heimathof wiedererrichtet

Von Anna Kröger

HEEDE. Der Heimthof in Heede ist um ein Stück Dorfgeschichte reicher. Stein für Stein war das alte Landarbeiterhaus Kappen, das mehr als 100 Jahre lang seinen Sitz an der Hauptstraße des Ortes hatte, in direkter Nachbarschaft zum Heimthaus wiederaufgebaut worden. Nach zwölfmonatiger Bauzeit erfolgte jetzt die offizielle Bauabnahme durch Bürgermeister Antonius Pohlmann (CDU), Dörpens ersten Samtgemeinderat Andreas Hövelmann und Heinrich Rohjans vom Amt für Landentwicklung und Geoinformation Niedersachsen (LGLN) in Meppen.

Die Gesamtkosten des Projektes betragen laut Bürgermeister Pohlmann rund 100.000 Euro. Im Zuge des Dorferneuerungsprogrammes des Landes Niedersachsen würde ein Teil der Kosten durch das LGLN getragen. Die Höhe des Zuschusses bezifferte Rohjans auf 39.150 Euro. „Die Erhaltung ländlicher Bausubstanz ist hier wirklich sehr gut gelungen. Das Geld ist gut angelegt“, so Rohjans bei der Begehung des Gebäudes. Dem pflichtete auch der erste Samtgemeinderat Hövelmann bei: „Es ist wichtig, dass unsere Alterskultur gesichert und erhalten wird.“

Die Planung des Großprojektes hatte der Heeder Architekt Bernhard Springfeld übernommen. Ihm zufolge



Stein für Stein an neuem Standort: Die Bauabnahme des alten Landarbeiterhauses Kappen erfolgte durch den stellvertretenden Bürgermeister Otto Flint, Antonius Pohlmann, Andreas Hövelmann, Hermann Wegmann vom Heimatverein, Bernhard Springfeld, Heiner Brand (3. stellvertretender Bürgermeister) sowie Heinrich Rohjans. Foto: Anna Kröger

hatte eine Fachfirma Ende August 2011 damit begonnen, das im Jahr 1901 errichtete Gebäude „buchstäblich Stein um Stein“ abzutragen und auf dem Heimthof wieder aufzubauen. In weiteren Arbeitsschritten seien die Fenster aufgearbeitet und – wie

einst. üblich – gebrannte rote Klinker auf dem Fußboden verlegt worden. Neu ist der Eulenkasten, der im Giebel des Gebäudes angebracht worden ist. Bürgermeister Pohlmann lobte in diesem Zusammenhang das Engagement des Heimatvereins,

dessen Mitglieder das Projekt „tatkräftig und in großer Zahl“ unterstützt hätten.

Passend zur mehr als 100-jährigen Geschichte des Landarbeiterhauses werden zurzeit auch die Wege zur Haupt- und Seitentür des Gebäudes gestaltet. Wie Bürgermeister Pohlmann berichtet, verwenden die Mitarbeiter des Bauhofes bei der Instandsetzung Teile der alten Dorf-

Steine, darunter auch sogenannte „Katzenköpfe“, waren bei der Sanierung der Hauptstraße unter der Terrschicht zum Vorschein gekommen.

Voraussichtlich am zweiten Advent werde das Gebäude im Rahmen des Weihnachtsmarktes das erste Mal auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich sein, so Pohlmann. Interessierte haben ab dann die Möglichkeit, im

Haus einen Blick auf historische Gerätschaften zu werfen, die der Heimatverein hier künftig ausstellen wird.

Das Projekt war ein Teil der Sanierung der Hauptstraße, die bis 2014 für 2,6 Millionen Euro in vier Schritten instand gesetzt wird. Nachdem die ersten zwei Bauabschnitte beendet wurden, soll laut Pohlmann im Frühjahr 2013 die Ausschreibung für den dritten Abschnitt erfolgen.

Abbildung 12: Ausschnitt aus der Ems-Zeitung vom 22. September 2012



Abbildung 13: Blick auf das sanierte Haus Kappen und dem vorgelagerten Backhaus

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen	▲
	Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens	▲
Priorität	kurzfristig zu realisierendes Projekt	▲

2.1.3.2 Schaffung von Stellplätzen und eine Informationspunktes im Bereich des Zuganges zur 1.000-jährigen Linde

Die Maßnahme „Neubau von Parkplätzen mit Anlage eines Informationsbereiches auf dem Grundstück des Hauses Kappen“ wurde ebenfalls erfolgreich umgesetzt. Die Auswirkungen der Maßnahme (Gestaltung, Verkehrsberuhigung von Straßen und Plätzen, Fortsetzung der Gestaltung der bisher im Rahmen der Dorferneuerung durchgeführten Maßnahmen, gestalterische Aufwertung des Dorfkerns, Verbesserung der Verkehrssicherheit) sind durchweg als positiv zu beurteilen. Dieses Förderprojekt schließt nahtlos an die in diesem Bereich noch umzusetzenden Maßnahmen (hier insbesondere der 3. Bauabschnitt der Maßnahme M2 „Hauptstraße / Dörpener Straße“) in der Hauptstraße Heede an. Durch die Maßnahme wurden notwendige Parkplätze in einer dem Bedarf entsprechenden Größe angelegt. Daneben wird auf den Bereich Schärpenburg hingewiesen und ein erster Verknüpfungspunkt von der Hauptstraße zu diesem Bereich geschaffen, der im Zuge der Realisierung des 3. Bauabschnittes der Maßnahme M2 weitergeführt wird.



Abbildung 14: Blick auf den „Linden-Parkplatz“



Abbildung 15: Informationstafel am „Lindenparkplatz“

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1)	▲
	Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens (1)	▲
	Nutzung von Potenzialen in Verbindung mit regionalen und überregionalen Erholungsschwerpunkten (2)	▲
Priorität	kurzfristig zu realisierendes Projekt	▲

2.1.3.3 „Errichtung einer Fischerhütte“

Der Projektbaustein „Errichtung einer Fischerhütte“ wurde westlich des zukünftigen Pinnincksplatz im Bereich der Schärpenburg umgesetzt. In Anlehnung an die letzte im Emstal stehende Fischerhütte soll an der westlichen Seite des Schukenbrockgrabens eine Fischerhütte (Block- bzw. Holzhaus) mit einer historischen Dacheindeckung (historische rote Dachziegel) errichtet werden. Das Gebäude wird als "Fischerhütte" unter anderem durch den örtlichen Fischereiverein zur Darstellung und Ausübung alter fischereilicher Arbeitstechniken und historischen Handwerks genutzt.



Abbildung 16: Fischerhütte am Schukenbrockgraben nach der Fertigstellung

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1)	▲
	Sicherung und Erhalt der historischen Substanz (1)	▲
	Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens (1)	▲
	Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2)	▲
	Nutzung von Potenzialen in Verbindung mit regionalen und überregionalen Erholungsschwerpunkten (2)	▲
Priorität	Gesamter Zeitraum der Dorferneuerung! (in sinnvollen Abschnitten)	▲

2.1.3.4 Sanierung der „Steinerbude“

Die "Steinerbude" wurde unter dorftypischen Gesichtspunkten und Berücksichtigung der "Hinweise und Empfehlungen für die Erhaltung und Verbesserung des Ortsbildes" (vgl. Kapitel 5.6, S. 139f DEP) aufwendig saniert. Die komplette Dachfläche, einseitig mit einem Giebelausbau versehen, wurde mit roten Tonziegeln eingedeckt. Die Fassade wurde gereinigt, gedämmt und mit einem neuen Verblendmauerwerk eingefasst. Der seitliche Anbau wurde massiv inkl. Eingangsbereich errichtet. Rückwärtig wurde ein Anbau als Holzständerwerk angesetzt. Die Tor- und Fensteröffnungen wurden zum Teil neu geschaffen. Die Fenster, Tore und die Klappladen-Jalousien sind aus Holz. Der Platzbereich vor der Steinerbude wurde mit Betonsteingestaltungspflaster und Klinkerpflaster aufgewertet. Das Beet wurde mit schattenverträglichen niedrig wach-

senden Stauden/Sträuchern bepflanzt. Die Ausstattung des Platzes umfasst zudem einen Fahrradständer.



Abbildung 17: Sanierte Steinerbude



Abbildung 18: Blick auf den neugestalteten Pinnincksplatz

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1)	▲
	Sicherung und Erhalt der historischen Substanz (1)	▲
	Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens (1)	▲
	Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2)	▲
	Nutzung von Potenzialen in Verbindung mit regionalen und überregionalen Erholungsschwerpunkten (2)	▲
Priorität	Gesamter Zeitraum der Dorferneuerung! (in sinnvollen Abschnitten)	▲

2.1.3.5 „Ausbau und teilw. Sanierung des Heimathauses“ (M24, 2. Fortschreibung des DEP)

Das Projekt wurde zum Stichtag 15. September 2017 eingereicht und positiv beschieden. Die maßvolle Erweiterung und Sanierung des Heimathauses umfasst, eine großflächige, offene Verbindung des Küchenbereiches zum Mehrzweckraum. Vorgesehen ist auch eine direkte Türverbindung zum vorgelagerten Terrassen- und Versammlungsplatz, um eine Nutzung der Küche auch für Außenveranstaltungen auf dem Pinninksplatz zu gewährleisten. Weiterhin erhält das Gebäude einen überdachten Haupteingangsbereich zu einer behindertengerechten Eingangsfläche mit Toiletten und Garderobe. Im überdachten Bereich ist ein Schaukasten als Mitteilungsmedium vorgesehen. Der Anbau ist als direkte Verlängerung des vorhandenen Satteldachgebäudes konzipiert. Mit der Baumaßnahme wird das Gebäude behindertengerecht ausgebaut. Die Eingangs- und Innentüren haben eine Durchgangsbreite von mindestens einem Meter. Die Haupteingangstür wird mit einer automatischen Türöffnungsanlage ausgestattet. Alle Verkehrs- und Bewegungsflächen im Eingangsbereich, in der Teeküche und im Versammlungsraum sind so bemessen, dass für Rollstuhlfahrer immer ein Wendekreis im Durchmesser von 1,5 m gegeben ist. Diese Voraussetzung erfüllt auch das neue Behinderten-WC. Zusätzlich wird dieser Sanitärraum mit einem Klappwickeltisch versehen. Durch den Einbau einer raumbezogenen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung können alle Räume auch bei Nichtnutzung optimal be- und entlüftet werden. Das Öffnen der Fenster, besonders in der kalten Jahreszeit, kann entfallen. Im Anbau werden zeitgemäße, energiesparende Leuchten installiert. Die vorhandene Heizungsanlage wird durch Austausch der Thermenheizung mit einer Brennwertkesselanlage optimiert. Im Zuge des Umbaus werden Akustikdecken eingebaut, damit der zulässige Lärmpegel auch bei Großveranstaltungen nicht überschritten wird. Es ist geplant, eine großflächige, offene Verbindung des Küchenbereiches zum Mehrzweckraum zu schaffen. Vorgesehen ist auch eine direkte Türverbindung zum vorgelagerten Terrassen- und Versammlungsplatz, um eine Nutzung der Küche, wie oben bereits beschrieben, auch für Außenveranstaltungen zu gewährleisten. Das gesamte Dach des Alt- und Anbaus wird mit neuen roten Hohlpfalzziegeln eingedeckt. Hierdurch fügt sich das Gebäude wesentlich besser in den angrenzenden Gebäudebestand, die ebenfalls durch rote Dacheindeckungen gekennzeichnet sind, ein. Aktuell werden die Leistungen ausgeschrieben. Hieran anschließend können die Wirkungen des Projektes beurteilt werden.



Abbildung 19: Blick auf das Heimathaus mit dem neu gestalteten Fahrradabstellbereich



Abbildung 20: Blick auf den neu gestalteten Eingangsbereich des Heimathauses

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1) Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens (1) Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2)	▲ ▲ ▲
Priorität	kurzfristig zu realisierendes Projekt	▲

2.1.3.6 Projekte Außerhalb der Dorfentwicklung im Bereich „Umfeld Schärpenburg

Prospektierung im Bereich der „1.000-jährigen Linde“ / Schärpenburg

Im Jahr 2019 wurden, durch die Gemeinde Heede initiiert, im Bereich um die 1.000-jährige Linde durch die Hochschule Osnabrück eine Prospektierung durchgeführt. Aktuell werden die Ergebnisse ausgewertet.

„Team aus Osnabrück forscht Wissenschaftler untersuchen: Wie alt ist Heede wirklich?

(Text und Fotos von Mirco Moormann, 21.03.2019, NOZ)



Ein Team mehrerer Wissenschaftler untersucht derzeit den Boden im Umfeld der "1000-jährigen Linde" in Heede – auf der Suche nach der "Motte" und der "Schärpenburg".

Heede. Ein Team mehrerer Wissenschaftler ist derzeit in Heede unterwegs auf der Suche nach zwei alten Bauwerken. Sie durchsuchen den Boden an der sogenannten 1000-jährigen Linde nach der "Schärpenburg" und einer "Motte" – um danach zu bestimmen, wie alt der Ort wirklich ist.

Eine genaue Bestimmung des Alters der Emskommune gibt es nicht. Erste Erwähnungen gehen zurück, "etwa auf das Jahr 900", sagt Otto Flint, stellvertretender Bürgermeister und Heimatforscher aus Heede, beim Ortstermin an der alten Linde. Im Mittelalter haben dort die "Schärpenburg" und eine "Motte" gestanden, eine Art Festung und ein Wehrturm.

Genauere Daten und auch einen möglichen Standort der alten Gebäude wollen die Wissenschaftler Malte Schwickert und Andreas Stele von der Universität Osnabrück liefern. Der Historiker und der Geograph sind mit einem Team nach Heede gekommen, um in einem ersten Schritt gemeinsam den Boden zu untersuchen.



Mit einem speziellen Bohrer entnehmen Malte Schwickert (links) und Andreas Stele die Bodenproben. Foto: Mirco Moormann

Bei der Magnetprospektion wird die Fläche mit einem Spezialgerät abgelaufen und so "in den Untergrund geschaut", wie Stele sagt. Mithilfe der Technik können Steine, Ziegel und Metallstücke entdeckt werden. "Im Idealfall finden wir eine Holzkonstruktion", sagt Stele weiter und blickt auf die Fläche hinter dem Gebäude des Schützenvereins. Dort soll eine "Motte", ein künstlich angelegter Erdbügel mit einem meist turmförmigen Gebäude, gestanden haben.

Nachdem die Fläche erfasst worden ist, wird per Computer ein sogenanntes Magnetogramm erstellt, auf dem sich die Wissenschaftler Hinweise auf historische Gebäude erhoffen. In ihre Untersuchungen fließen zudem historische Schrift- und auch Bilddokumente mit ein. So gibt es eine Luftaufnahme aus dem Jahr 1937, auf dem ein schwarzer Fleck zu sehen ist, der für den Standort einer Motte spreche, so Schwickert. Zusammen ergibt sich so ein genaueres Bild. Die Wissenschaftler wagen auch den Eingriff in den Boden.



Andreas Stele zeigt einige Bohrproben, die ausgewertet worden sind. Foto: Mirco Moormann

Bei Bohrungen werden Proben aus der Erde entnommen. Falls dabei tatsächlich Anomalien in Form von Überbleibseln aus der Vergangenheit gefunden werden, die auf eine Besiedlung oder Bebauung hinweisen, werden diese im Anschluss genauer untersucht. Hierfür kann auch auf die Radiocarbonmethode zurückgegriffen werden, wie Stele, dessen Forschungsschwerpunkte in der Geoarchäologie und Geophysik liegen, betont.

Doch die Suche gestaltet sich nicht so einfach. Wie Schwickert betont, ist das Areal am Schuckenbrockgraben im Laufe der vergangenen Jahrhunderte genutzt und überformt worden. Deshalb müsse man sich durch die Schichten der Zeit arbeiten, um bei einem Fund auch das richtige Alter Heedes bestimmen zu können. Sollte sogar ein größerer Fund gemacht werden, könnten auch weiterführende archäologische Grabungen anstehen.



Behutsam nimmt Andreas Stele (links) mit Malte Schwickert eine Probe aus einer Bohrung, die mit der Radiocarbonmethode untersucht werden soll. Foto: Mirco Moormann

Hilfe aus der Luft bekommen die Forscher aus Osnabrück dabei von einem Kollegen aus den Niederlanden. Der Geologe Harm Bartholomeus von der Uni Wageningen wird am 18. April mit einer speziellen Drohne über dem Gebiet kreisen – und dabei die Topografie der Landschaft genau erfassen. Aus diesen Lasermessungen entsteht wiederum ein mehrdimensionales Modell, das Aufschlüsse über mögliche alte Gebäude bringen soll.

Besonders bei der Suche nach der "Schärpenburg", deren mögliche Überreste in einem Waldstück hinter der alten Eiche vermutet werden, soll die Drohne helfen. Dort kann, so Stele, aufgrund des starken Bewuchses, die Magnetprospektion nur bedingt angewandt werden. Bei der "Schärpenburg" handelt es sich laut Otto Flint aber nicht um eine Burg im klassischen Sinn. Es sollen mehrere Gebäude, arrangiert um ein Herrenhaus, gewesen sein. Die Errichtung geht auf das 11. oder 12. Jahrhundert zurück, eine Erweiterung könne gegen 1500 gebaut worden sein.

"Schärpenburg" 1673 zerstört

Bekannt ist, dass sie im Jahr 1673 bei einem Angriff der Niederländer zerstört und nicht wieder errichtet wurde. Auch die Motte könnte diesem Angriff zum Opfer gefallen sei, so Schwickert, der sich im Rahmen seiner Doktorarbeit mit der Biographie von sogenannten Konfliktlandschaften wie auch in Heede befasst. Erst nachdem alle Untersuchungen abgeschlossen sind, rechnen die Wissenschaftler bis zum Herbst mit einem Ergebnis. Sofern nutzbare Exponate in der Erde gefunden werden, könne dann feststehen, wie alt Heede ist.

Bürgermeister Antonius Pohlmann ist gespannt auf das Ergebnis. "Wir befinden uns in einem Vakuum und wollen es endlich wissen." Sein Dank gilt aber schon jetzt den Wissenschaftlern, die "eine sehr spannende, aber auch komplizierte Arbeit machen", so der Bürgermeister.

Unterhaltung / Pflege der Gräben

Im Zusammenhang mit dem Gesamtkonzept wurden durch die Gemeinde Heede/Ems die Gräben von Sediment befreit und gestalterisch durch Sitzmöglichkeiten und die Herstellung von Sichtbeziehungen aufgewertet.



Abbildung 21: „Dicke Linde Heede“ – Nationalerbe Baum Nr. 1

„1.000-jährige Linde“ wird 1. Nationalerbe-Baum

„DDG-Initiative startet erfolgreich: Heeder Linde ist „Nationalerbe-Baum“ Nummer 1

Mit einem Festakt unter Deutschlands dickstem Baum wurde in Heede/Emsland am Samstag, dem 5. Oktober 2019, dessen Ernennung zum ersten „Nationalerbe-Baum“ gefeiert. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Heimatpflege, Umwelt- und Naturschutz waren zugegen, als die neue INFO-Tafel unter der Linde, mit einem Tusch der Heeder Blasmusik, enthüllt wurde. Ein mit dieser Aktion gestartetes Projekt der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft sieht vor, insgesamt 100 Nationalerbe-Bäume in ganz Deutschland auszuwählen, fachgerecht zu pflegen und zu schützen. In Zusammenarbeit mit der Eva Mayr-Stihl Stiftung werden dazu auch die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Initiator des Projektes ist Prof. Dr. Andreas Roloff, Mitglied des erweiterten DDG-Vorstands, von der TU Dresden. Dem Forstbotaniker ist es ein besonderes Anliegen, die Wertschätzung für besonders monumentale Bäume zu fördern und ihnen somit ein würdevolles, langes Baumleben zu ermöglichen - und das kann bis zu 1000 Jahre und darüber hinaus andauern. „Bäume vermitteln in ruhelosen Zeiten Stetigkeit“, so DDG-Präsident Eike Jablonski während der Ernennung in Heede.

Zu der Nominierung hatten sich spontan auch zahlreiche Heeder Bürgerinnen und Bürger eingefunden, die vom Bürgermeister zu Kaffee und Kuchen ins Heimathaus eingeladen wurden. Die Heeder sind zurecht sehr stolz auf ihren besonderen Baum.“ (<https://www.ddg-web.de> 2020)



Abbildung 22: „Dicke Linde Heede“ – Nationalerbe Baum Nr. 1

2.1.5. „Ortsbegrüßungsschilder“ (M15)

Im Jahr 2011 wurden in der Gemeinde Heede an fünf Ortseingangsbereichen Ortsbegrüßungsschilder errichtet (ein Ortsbegrüßungsschild an der Neurheder Straße, zwei Ortsbegrüßungsschilder an der Dersumer Straße, ein Ortsbegrüßungsschild an der Dörpener Straße und ein Ortsbegrüßungsschild am Kreuzungsbereich Marschstraße / Bürgermeister- Connemann- Straße). Durch das aufgebrachte Wappen und die gewählten Schriftzüge wurde die Identität mit der Gemeinde gestärkt. Die Schriftzüge wurden in Hochdeutsch (Herzlich Willkommen) und in Plattdeutsch (Kiek maol weer in) ausgewählt. Im Zusammenhang mit dem Hinweis auf die Gebetsstätte wurde zudem die überregionale Bedeutung von Heede herausgestellt. Durch Wechsel- tafeln wird regelmäßig auf wichtige örtliche Veranstaltungen hingewiesen (z.B. Schützenfest). Somit wurde auch das dörfliche Leben in Heede durch diese Maßnahme gestärkt.



Abbildung 23: Installiertes Ortsausgangsschild an der Dörpener Straße

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1) Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2)	▲ ▲ ▲
Priorität	kurzfristig zu realisierende Maßnahme	▲

2.1.6. „Neubau der Sporthalle Heede“ (M21, 1. Fortschreibung des DEP)

Der Förderantrag zum Projekt M21 „Neubau der Sporthalle Heede“ wurde zum Stichtag 15. Februar 2017 beim ArL eingereicht und mit Schreiben vom 03.08.2017 positiv beschieden. Es wurde für das Projekt die Höchstförderung von 500.000 Euro an Fördermitteln bereitgestellt. Nach der Vorbereitung der Ausschreibung und der Vergabe wurde das Projekt 2019 fertiggestellt.

Beim Projekt handelt es sich um den Neubau einer Freizeiteinrichtung mit Sporthalle sowie Sanitärtrakt, Jugend-, Mehrzweck- und Gymnastikraum. Die Sporthalle ist so dimensioniert, dass ein Handball-/Basketballfeld abgegrenzt werden kann (Einfeldsporthalle). Dem Spielfeld zugeordnet sind Geräteräume. Vom Haupteingang kommend sind über einen Flur der Technikraum, die Umkleieräume für Lehrer/Übungsleiter, Damen und Herren mit jeweils eigenen sanitären Anlagen erreichbar. In diesem Bereich befindet sich auch ein Behinderten-WC. Im Mehrzweckbereich finden sich u.a. WC-Anlagen für Gäste, ein „Putzmittelraum“, ein weiteres Behinderten-WC, eine Teeküche und ein multifunktional nutzbarer Jugendraum. Dem Hallenbereich angegliedert ist ein Mehrzweckraum, der flexibel als Aufenthalts-, Schulungs- oder Trainingsraum für kleinere Einheiten genutzt werden kann. Das Baugrundstück befindet sich an der Pfarrer-Vehmeyer-Straße. Angrenzend befinden sich die Fußballfelder des SV Rot Weiß Heede. Die Fassade wurde mit einem dorf- bzw. ortstypischen Verblender mit angedeuteten Lisenen versehen. So fügt sich das Objekt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Sportplätzen gestalterisch angepasst in die Örtlichkeit ein. Im Gebäude sind keine Treppenanlagen vorgesehen. Der Barrierefreiheit wurde auch mit Blick auf möglichst kurze und direkte Wege sowie den Verzicht von Treppen besonders Rechnung getragen. An der Außenfassade besteht die Möglichkeit eine Kletterwand anzubringen. Hierdurch kann das Objekt ergänzend auch von Außen zur Freizeitgestaltung bzw. im Rahmen der ortsnahen Erholung genutzt werden.

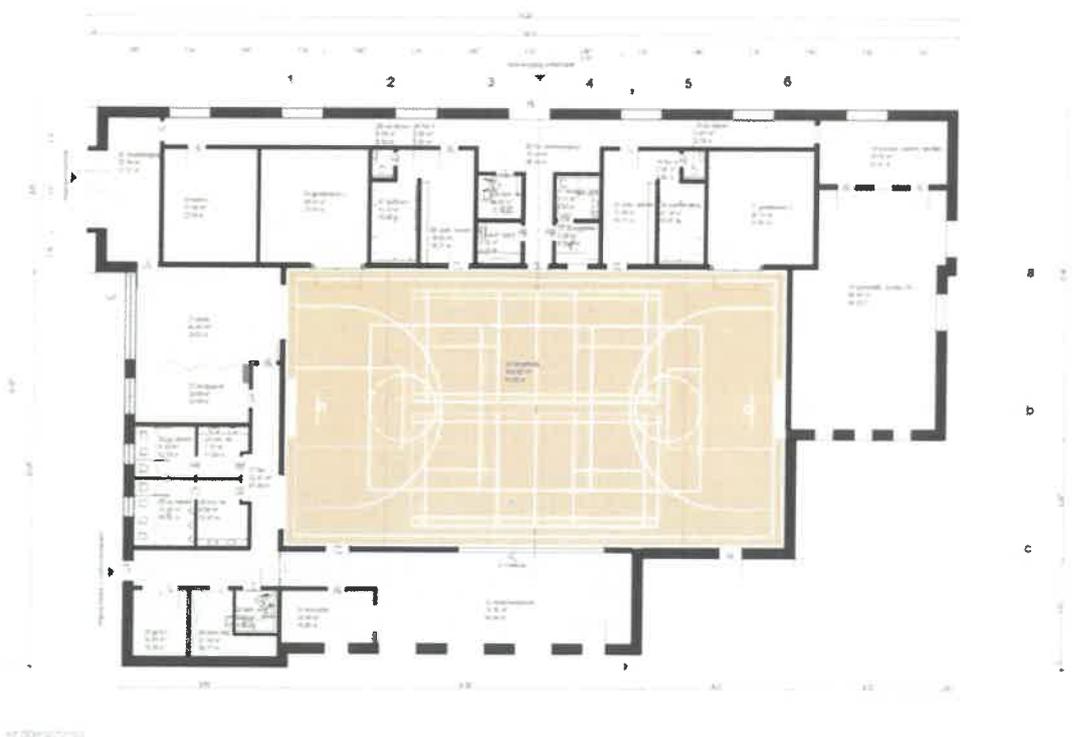


Abbildung 24: Grundriss zum Neubau der Sporthalle (3ing 2017)



Abbildung 25: Blick vom Parkplatz auf das neue Sport- und Jugendzentrum Heede

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen	▲
	Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens	▲
Priorität	kurzfristig zu realisierendes Projekt	▲

2.1.7. Schaffung eines Umkleidegebäudes mit gestalterischer Anbindung an die bestehende Freizeiteinrichtung „Sporthalle mit Umkleide- und Jugendräumen“

Die Gemeinde Heede/Ems mit ihren Ortsteilen plante im Weiteren den Neubau einer Freizeiteinrichtung in Form von Umkleidekabinen inkl. einer gestalterischen Anbindung an die bestehende Freizeiteinrichtung „Sporthalle mit Umkleide- und Jugendräumen“ (vgl. 2.1.6) auf der Sportanlage in Heede. Hierzu wurde zum Stichtag 15. September 2018 ein Förderantrag vorbereitet und fristgerecht beim ArL eingereicht. Mit Schreiben vom 04.03.2019 positiv beschieden die Höchstförderung von 500.000 Euro an Fördermitteln bereitgestellt. Das Projekt wurde aktuell (2020) fertiggestellt.

Durch das Projekt wurde, auch mit Blick auf den Neubau der Sporthalle, das Stellplatzangebot für PKW und Fahrräder angepasst und die Aufenthalts- und Verweilbereiche den neuen Anforderungen entsprechend angelegt. Ergänzend erfolgte eine Verknüpfung mit den bestehenden und geplanten Einrichtungen. Der Zustand der vorhandenen Umkleidekabinen entsprach nicht mehr dem heutigen Standard. Hierbei handelt es sich insbesondere um die sanitären Anlagen (WC und



Abbildung 28: Blick über den neu erstellten Parkplatzbereich

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen	▲
	Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens	▲
Priorität	kurzfristig zu realisierendes Projekt	▲

2.1.8. Errichtung einer multifunktionalen Gebäudeeinheit zur Verbesserung des Freizeit- und Naherholungsgebietes am Heeder See (M25, 3. Fortschreibung zum DEP)

Als weiteres Projekt, jedoch in der Maßnahme „Tourismus“ der ZILE-Richtlinie und somit außerhalb der Dorfentwicklung, plante die Gemeinde Heede/Ems die Errichtung einer multifunktionalen Gebäudeeinheit zur Verbesserung des Freizeit- und Naherholungsgebietes am Heeder See. Bisher stand am See ein Sanitärcontainer, der sich nicht in die Örtlichkeit einfügte und als störendes Objekt wirkt. Zudem ist bisher kein barrierefreier Zugang zum See vorhanden. Auch hierzu hat die Gemeinde Heede/Ems einen entsprechenden Förderantrag zum Stichtag 15. September 2018 vorbereitet und fristgerecht beim ArL eingereicht. Mit Schreiben vom 19.03.2019 wurde für das nachfolgend beschriebene Projekt eine Förderung in Höhe von 139.912,59 Euro beschieden.

Das Objekt wurde flankierend im Bereich des Zugangs bzw. Haupteinganges zum Strandbereich am Heeder See als „Torhaus“ errichtet. Das Objekt besteht aus zwei Gebäudeteilen, die durch eine Überdachung in Rundbogenform miteinander verbunden sind. Hierdurch entsteht zusätzli-

cher Unterstellraum, falls z.B. bei zwischenzeitlichen Regenereignissen / Gewitterschauern ein Unterstand benötigt wird. Direkt bei Betreten dieses Durchganges ergibt sich zudem ein erster Blick auf den Badesee. In einem Gebäudeteil ist ein großer multifunktionaler Raum vorhanden, in dem neben einem Kiosk inkl. Tourismusinformation im Weiteren ein Bootsverleih, ein Aufenthaltsort für die Badeaufsicht etc. ergänzt um je einen Lager- und Abstellraum (z.B. Tretbootverleih oder Sonstiges) untergebracht werden können. Beim zweiten Gebäudeteil handelt es sich um das Sanitärgebäude. Die sanitären Anlagen für Damen und Herren sind über einen zentralen Flur erreichbar. Von außen ist am Sanitärgebäude eine frei zugängliche Dusche angebracht.

Die Gestaltung der Gebäudeeinheit erfolgte unter ortstypischen Gesichtspunkten mit dorftypischen Materialien gem. den Ausführungen im DEP (Hohlfalzziegel in Rot, weiße gegliederte Fenster, grüne Holzverschalung in den Giebelspitzen sowie an der Rückseite des Lagerraumes/Abstellraumes, grün gehaltene Tore und Türen). Auf dem Dach, hier zentral auf der die Gebäudeteile verbindenden Überdachung, sollte zusätzlich ein Schild mit dem Schriftzug „Heeder See“ installiert werden. Weitere Hinweisschilder sind mit Blick auf die Gemeinde Heede in Form von Informationen zum Ort inkl. Wappen sowie ein Schild für die Touristeninformation, die Nutzungsbedingungen zum See, eine Übersichtskarte zu den angrenzenden Wanderwegen und besonderen Orten sowie eine gut gekennzeichnete Beschilderung von den Kreisstraßen bis zum Heede See zu berücksichtigen. Die Außengestaltung umfasst die mit einem dorftypischen Betonsteingestaltungspflaster befestigten Flächen als Verbindung zwischen der Gebäudeeinheit und der angrenzenden Straße sowie als Aufenthaltsbereich unter der Überdachung. Ergänzend könnten Bänke als Ruheplätze installiert werden. Die Frischwasserversorgung erfolgt mit Wasser aus dem Heeder See. Der Standort orientiert sich zudem an den Anschlussmöglichkeiten zum Schmutzwassernetz. Die Barrierefreiheit wird gewährleistet. Im Zuge des Neubaus wird der am Heeder See derzeit befindliche Sanitär-Container zurückgebaut. Das Projekt soll vorbehaltlich einer positiven Bescheiderteilung im Jahre 2019 realisiert werden. Hieran anschließend können die Wirkungen des Projektes beurteilt werden.

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	Gemeinschaftsleben stärken (1) Tourismus (2)	
Entwicklungsziel	Aufwertung bzw. Verbesserung des öffentlichen Raumes und Gestaltung von verbindenden Achsen und zentralen Plätzen (1) Stärkung des kulturellen und dörflichen Lebens (1) Sicherung und Entwicklung der ruhigen Erholung (2)	
Priorität	kurzfristig zu realisierendes Projekt	▲



Abbildung 29: Visualisierung (Blick von der Straße auf den See, Springfield 2018)



Abbildung 30: Blick auf das Multifunktionsgebäude in Richtung Heeder See



Abbildung 31: Detailansicht zum Multifunktionsgebäude

Cable Force Wakepark eröffnet Kiosk im Multifunktionsgebäude am Heeder See!

Zusatzangebot für Urlauber, Gäste und Besucher in Heede.

Das Team um den Cable Force Wakepark von Christoph Caffier eröffnet am heutigen Tag das neue Kiosk im Multifunktionsgebäude am Heeder See.

Mit leckerem Kuchen aus Mutti's Küche, mit Snacks, Frischgetränken und einem ganz neuen und leckeren Eissortiment, können Besucher und Gäste des Heeder See sich verwöhnen lassen.

Ergänzende und weitere Angebote werden folgen. Das Servicepersonal der Cable Force freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch.....



Abbildung 32: Eröffnung des Kiosk am Heeder See (www.heede-ems.de)

2.2 Projekte der kath. Kirchengemeinde Heede „St. Petrus in Ketten“

2.2.1 Umfeldgestaltung Petruskirche

Im Bereich der Petruskirche wurden in den letzten Jahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen (Treppen im Eingangsbereich, Torpfosten und Toranlage, Mauerwerk und Dach der Kirche etc.) durchgeführt. Durch der Dorfentwicklung in Heede konnten im Jahr 2009 weitere Bausteine gefördert und realisiert werden. Es handelt sich hierbei um

- die Erneuerung eines Abschnittes der Stützmauer südöstlich der Petruskirche (ca. 25 m),
- dem Roden der bestehenden Lebensbaumhecke und Neupflanzung einer Eibenhecke auf einer Länge von ca. 200 m,

- die Demontage und Neuinstallation der Wegebeleuchtung des Friedhofs (Optimierung der Ausleuchtung) und
- die Sanierung von Wegeflächen auf dem Friedhof (ca. 1.200 m²).



Abbildung 33: Blick entlang der sanierten Kirchenmauer nebst Eibenheckenpflanzung

2.2.2 Spielplatzsanierung an der Kindertagesstätte St. Michel

Auf dem Grundstück der Kindertagesstätte St. Michel (Am Kindergarten 2) wurde der Spielplatz erneuert. Die Kindertagesstätte St. Michel befindet sich in der Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde "St. Petrus in Ketten" Heede. Der das Grundstück umgebende Maschendrahtzaun ist nicht dorftypisch und abgänglich. Der Maschendrahtzaun wurde durch einen stabilen Stabgitterzaun ersetzt. Die Spielgeräte entsprachen zudem nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen, genossen jedoch Bestandsschutz. Die damalige Raumaufteilung des Spielplatzes war gekennzeichnet durch einen zentralen Pavillon, einem daneben befindlichen Hügel mit Kriechtunnel und einen im rückwärtigen Bereich angelegten Bolzplatz. Das für die Kindertagesstätte erarbeitete Spielplatzkonzept von Herrn Hechtbauer (Spiel(T)räume, Ideen, Planung u. Mehr, Lingen) sieht den Rückbau der vorhandenen Elemente und die Entwicklung eines "Natur-SpielRaumes" mit einer Vielzahl unterschiedlicher Erlebniselementen vor. Beispielfhaft sind hier Elemente wie Trampolin, Podeste, Schaukeln, Geschicklichkeitsparcours, Wasserbaustelle, Rutschen und Kletterelemente (z.T. in Verbindung mit einem Hügel) zu nennen. Der Bereich wird durch wassergebundene Wegedecken erschlossen. Daneben wurde der Bereich großzügig durch Gehölzgruppen, Weiden-Hecken, Wildstaudenbeeten und einem Bienenhotel ergänzt. Der vorhandene Baumbestand wurde in das Konzept integriert. Durch die angedachten Maßnahmen wurde ein altersgerechter, den heutigen Anforderungen entsprechender Spielplatz geschaffen, der den Kindern durch die Vielzahl unterschiedlicher Elemente Körper- und Naturerlebnis nahebringt.

3. Privatmaßnahmen

Parallel zu den öffentlichen Projekten wurden, begleitet durch eine intensive Betreuung und Beratung durch die Verwaltung, den Umsetzungsbeauftragten und Vertretern des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen, angedachte Privatmaßnahmen geprüft, bewertet, entsprechend der Kriterien des Dorfentwicklungsplanes konkretisiert und im Rahmen der Antragstellung und Abrechnung begleitet. Insgesamt wurden bisher 18 (+2 seit der Halbzeitevaluierung) Anfragen für eine mögliche Förderung einer Privatmaßnahme im Rahmen der Dorferneuerung Heede/Ems bearbeitet. Von diesen Anfragen wären vom Grundsatz her alle angedachten Projekte förderfähig. Für sechs Projekte wurden bereits entsprechende Förderanträge vorbereitet, die auch durch das heutige Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ArL), Geschäftsstelle Meppen positiv beschieden wurden.

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Handlungsfeld	(1) Gemeinschaftsleben stärken, (2) Landwirtschaft, (3) Natur und Landschaft	
Entwicklungsziel	(1) Sicherung und Erhalt der historischen Substanz	▲
	(2) Sicherung und Erhalt der landwirtschaftlichen Strukturen	▲
	(3) Sicherung und Entwicklung des natürlichen Potenzials	►
Priorität	Gesamter Zeitraum der Förderphase der Dorfentwicklung	▲

4. Fazit

Die Dorferneuerung in Heede wurde durch eine aktive Beteiligung aller am Planungsprozess Beteiligten begleitet. Dieses spiegelt sich im Besonderen an der Realisierung der Maßnahme M2 „Hauptstraße / Dörpener Straße“ wider, die durch eine intensive Bürgerbeteiligung geprägt war. Daneben wurden unter anderem Förderanträge von der Kirchengemeinde „St. Petrus in Ketten“, Heede gestellt, der Heimatverein hat sich im Zusammenhang mit der Verlegung des „Haus Kappen“ eingebracht und Bürgerinnen und Bürger haben Interesse an der Realisierung privater Maßnahmen gezeigt. Die realisierten Projekte wurden durchweg positiv durch die Bevölkerung aufgenommen. Die im Dorferneuerungsbericht beschriebenen Ziele wurden erreicht.

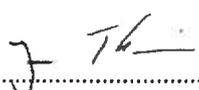
Das Ziel der Gemeinde, möglichst alle vier Bauabschnitte der Maßnahme M2 „Hauptstraße / Dörpener Straße“ zu realisieren, konnte erreicht werden. Daneben wurden die Neugestaltung des Marktplatzes (Maßnahme M1) und der Bereich Schärpenburg (M11), die einen Schwerpunkt in der 2. Halbzeit der Dorferneuerung Heede bildeten, fertiggestellt. Die im Rahmen der zurückliegenden drei Fortschreibungen des Dorfentwicklungsplanes zusätzlich aufgenommenen Projekte konnten mit Ausnahme der Sanierung der Friedhofskapelle durchweg fertiggestellt und mit Leben gefüllt werden.

II. Qualitative und Quantitative Aussagen

Leistungsbausteine	Tätigkeitsbericht des Umsetzungsbegleiters/DE Planers des abgelaufenen Zeitraumes
Prozessentwicklung und Prozessgestaltung	Hauptaufgabe der Umsetzungsbegleitung war die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Arbeitskreissitzungen, die Beratung Privater zu möglichen Projektideen und die Begleitung möglicher Antragsteller im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Förderanträgen sowie hieran anschließend bei der Vorbereitung der Verwendungsnachweise.
Einbindung des umgebenden Betrachtungsraumes	Im Rahmen der Dorferneuerung Heede/Ems wurde bereits im Rahmen der Aufstellung des DEP kein umgebender Betrachtungsraum definiert. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels hat sich der Blick jedoch auch auf die angrenzenden Gemeinden gerichtet.
Umsetzungsstand des DE-Planes und der Projekte	- Öffentliche Projekte – vgl. hierzu Teil I, Kapitel 2 - Private Projekte (allg. Sachstand) – vgl. hierzu Teil I, Kapitel 3
Information, Beratung, Aktivierung und Qualifizierung der Akteure	Im Rahmen der Arbeitskreissitzungen wurden die Teilnehmer durch die Umsetzungsbegleitung regelmäßig über den aktuellen Stand der ZILE-Richtlinie informiert.
Öffentlichkeitsarbeit, innere Kommunikation, Einbindung Externer, Arbeitskreise	Es wurden regelmäßig Arbeitskreissitzungen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in Protokollen festgehalten. Externe wurden im Zusammenhang mit der Konkretisierung von Projekten in den Planungsprozess eingebunden (Landschaftsarchitekten, Architekten, Lichtplaner etc.).
Nachhaltigkeit, Verstetigung des Prozesses	Die Förderphase der Dorferneuerung in Heede/Ems endete im Jahr 2020. Ziel ist es, mit der Fertigstellung der aktuell beantragten Projekte nachhaltig gestärkt den durch die Dorfentwicklung begonnenen Prozess weiterzuführen und gewinnbringend einzusetzen.

regionalplan & uvp planungsbüro peter stelzer GmbH

Freren, den 09.12.2020

i.A. 
(regionalplan & uvp)

Gemeinde Heede/Ems

Heede/Ems, den


(Bürgermeister)